

Zeitgeschichte ab 1900 und Mundart

Vredener Heimatverein gründet zwei neue Arbeitsgemeinschaften

V r e d e n. Der Heimatverein Vreden wird Arbeitsgemeinschaften für Zeitgeschichte und Mundart einrichten. Dies beschlossen die Mitglieder am Donnerstag auf der Jahreshauptversammlung.

Die AG Zeitgeschichte möchte die Zeit von 1900 bis zur Gegenwart aufarbeiten. Ansprechpartner ist hier das Vereinsmitglied Bernhard Robers. Die AG Mundart soll für ein Wörterbuch »Mundart« Texte und Ausdrücke in Plattdeutsch sammeln. (Vorsitzender Wilhelm Elling).

Vorsitzender Wilhelm Elling legte einen umfangreichen Jahresbericht des 645 Mitglieder starken Heimatvereins vor. Elling wies darauf hin, daß vier Veranstaltungen abgehalten worden seien, (Südtirolfahrt, Fahrt in die Toscana, Vortrag zum Thema Judengemeinde Vreden und eine Veranstaltung mit der AG »Vor- und Frühgeschichte Böholt«).

Er erwähnte auch die vom Verein herausgebrachten Veröffentlichungen »Gilden und Zünfte in Vreden/Stadtlohn«, »Volksfeste im Münsterland« und »Jugendgemeinde in Vreden«. Als weitere Bücher sind geplant: »Flurnamenbuch«, »Bäuerliches Bauen« (Bauernhöfe)

und die »Geschichte der Nordbahn«.

Vredens Heimatvereinsvorsitzender hob auch die Aktivitäten im Hamalandmuseum hervor. Besonders erfolgreich sei die Reihe »Lebendiges Museum – Alte Techniken des Handwerks und Hauswerks« in Zusammenarbeit mit der VHS – aktuelles forum. Ein großer Erfolg sei die Ausstellung »Blaudruck« gewesen. Ausstellungen zu textilen Themen werden 1984 und 1985 fortgesetzt.

Josef Terpelle als Sprecher der Trachtengruppe konnte einen positiven Bericht vorlegen. Die Gruppe trat u. a. in Böholt und Enger und bei Veranstaltungen im »Haus Früchtling«, »St. Antoniusheim« und des DRK auf. Am 2. April fährt die Trachtengruppe anläßlich zum »Westmünsterlandtag« in Köln. Die Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache gehört ebenfalls zu den Aufgaben dieser Abteilung im Heimatverein.

Wilm Kleingries gab bekannt, daß die Veranstaltungen der Wandergruppe gute Resonanz finden. Die Radtouren gehen bis zu 60 Kilometer täglich. Fahrten führte man u. a. nach Eibergen, Haaksbergen, Gildehaus und Legden durch. Ferner gehörte eine Wochenwanderung bei Plön/Schleswig Holstein zum

Programm. Aufgabe dieser Gruppe innerhalb des Heimatvereins ist auch die Wegezeichnung und Kontrolle eines Wanderwegenetzes von 102 Kilometern. Die Gruppe wird in diesem Jahre eine Wanderung im Sauerland abhalten.

Bei den erforderlichen Ergänzungswahlen gab es folgende Ergebnisse: Für die langjährige Schriftführerin Elisabeth Hilgenheger wurde Hubert Krandick in dieses Amt gewählt. Frau Hilgenheger gehört jetzt dem Beirat an. Für das nicht mehr kandidierende Mitglied Heinz Siemens wurde Josef Lepping gewählt. Für die beiden anderen Vorstandsmitglieder, Hermann Meese und Heinz Denno, gab es Wiederwahl. Wiedergewählt wurden auch die Kassenprüfer Hermann Hermeler und Josef Meyerling.

Der Heimatverein Vreden wird im Jahre 1984 folgende Veranstaltungen durchführen: Führung durch das Gildehauser Venn, Fahrt mit der »alten Eisenbahn« von Haaksbergen nach Bokulo/NL, Besuch der Ausstellung »Inka Kultur« in der Villa Hügel in Essen, Fahrt ins niederländische Poldergebiet (in Zusammenarbeit mit der VHS). Ferner ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Heimatverein Ottenstein geplant.



VREDEN

Morgentreff für junge Frauen

V r e d e n. Eine zwanglose Kontaktaufnahme für junge Frauen, besonders für Neuzugezogene, bietet die Frauengemeinschaft St. Marien an. Der erste Treff ist am Dienstag (20. 3.) von 9.30 bis 11 Uhr im Pfarrheim St. Marien. Kinder sind willkommen und werden auf Wunsch betreut.

Wanderung über 25 km

V r e d e n. Die Wandergruppe des Heimatvereins eröffnet die Saison am morgigen Sonntag mit einer Tageswanderung über eine Entfernung von ca. 25 Kilometer. Ziel wird die Umgebung von Winterswijk sein. Die Teilnehmer treffen sich um 8 Uhr auf dem Viehmarkt. Auskunft: Kleingries, Tel. (02564) 1863.

BRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION

NICHT NUR »TOTE KATZEN« BEIM MUNDART-THEATER

K r e i s. Ich kann mir schon vorstellen, daß es einen in den Fingern juckt, wenn man etwas über Mundart-Theater schreiben soll. Es war auch sehr gekonnt, wie Sie mit der Überschrift »Mit der toten Katze zum Mundart-Theater-Festival« die Wochenend-Veranstaltung in Winterswijk lächerlich gemacht haben. Und es gibt ja auch gute Gründe dafür, mit plattdeutschem Theater Klamauk und abgedroschene Witze zu verbinden.

Indes ist die Zielsetzung des Festivals eine völlig andere. Wer die deutsche Theaterszene in den letzten Jahren verfolgt hat, der hat feststellen können, daß es eine Reihe erfolgreicher Versuche gegeben hat, das Dialekt-Theater aus der Blödel-Ecke herauszuholen.

In den Niederlanden ist das Mundart-Theater schon lange auf

diesem Wege. So treten gerade heute abend zwei niederländische Theatergesellschaften auf, die seit Jahren ein durchaus ambitioniertes Theater spielen, übrigens in einem Dialekt, der den Bewohnern des Grenzlandes verständlich sein sollte. Was die deutschen Gruppen bieten werden, kann allein aus dem erschienenen Programmheft heraus noch nicht beurteilt werden.

Ich kann indes versprechen, daß die Theatergruppe des Gymnasiums Vreden am Sonntagabend eine Art des plattdeutschen (nicht niederländischen, wie es anderswo zu lesen stand) Theaters bieten wird, die man in dieser Gegend auf jeden Fall noch nicht gesehen hat. Wir hoffen, daß unsere Katze recht scharfe Krallen hat!

Hans Terhechte,
Haaksbergener Str. 6, Vreden.